



Volle Craft voraus **60 kreative Projekte zum Selbermachen**

Hrsg. Victoria Woodcook
a.d. Englischen von Hanne Henninger

Edition Fischer 2013 • 239 Seiten • 16,90 • 9783863551384

Titel von Büchern und Filmen werden selten wörtlich übersetzt, sondern meistens nachempfunden — und sind nicht immer inspiriert. Aber der deutsche Titel „Volle Craft voraus“ kann dem Originaltitel „State of Craft“ gegenüber mit einem originellen Wortspiel punkten; dabei lieben die Briten

Wortspiele und Zitate doch so! Es würde ihnen also gefallen!

„Craft“ heißt Kunsthandwerk. Hier ist nicht das traditionelle Kunsthandwerk gemeint, hier wird nicht getöpft, geschnitzt und gewebt, sondern es werden sehr individuelle Gegenstände hergestellt – in verschiedenen Techniken und auch aus neuartigen Materialien. Es wird recycelt, zweckentfremdet, aufgehübscht und die hier vorgestellten „Crafter“ verstehen sich alle eher der DIY (Do it yourself)-Bewegung zugehörig. Dabei haben viele von ihnen eine künstlerische Ausbildung absolviert und z.B. Kunst oder Textildesign studiert. Das scheint mir aber weniger ausschlaggebend zu sein, als dass alle die Künstler und Künstlerinnen (es sind nur zwei junge Männer dabei) von Kindheit an kreativ waren. Es scheint so etwas wie ein Kreativ-Gen zu geben – und den hat man oder man hat ihn nicht. Denn dazu gehören nicht nur gute Ideen und eine gewisse Geschicklichkeit, sondern auch eine Art von Besessenheit, die weitaus mehr ist als eine Kombination aus Geduld und Liebe. Auch kann man damit wohl eher nicht reich werden, aber anscheinend glücklich.

Schon auf dem Buchumschlag sind alle Gegenstände zu sehen, die hier vorgestellt werden und die man nacharbeiten kann. Viel Schmuck (Ketten, Ringe, Haarschmuck) und schmückendes Beiwerk (Schals, Clutches, Sandalen, Umhang), Sachen für die Wohnung (Pouf aus alten Pullovern, Decoupage-Stuhl, Kissen, Gefäße, Wimpel-Girlanden) und vieles mehr. Auf Anrieb gefallen und gereizt zum selber Ausprobieren haben mich die kleinen Taschen, die aus (mit dem Bügeleisen !) zusammengeschweißten Plastiktüten genäht wurden, Papierfrüchte zur Deko, Babyschuhe aus weichem Leder und ein klassisch schlichtes Stickbild.

Anderes hat mich immerhin inspiriert, mich also auf eigene, andere oder doch wenigstens abgewandelte Ideen gebracht und wiederum andere Sachen empfinde ich als vollkommen überflüssigen Schnickschnack. Z.B. Tierohren an Fahrradhelmen, künstliche Bärte aus Filz oder Wolle, mit denen man sich das Gesicht wärmen kann oder eine Lichterkette aus Wasserpistolen in Neonfarben. Andere mögen gerade das als besonders originell empfinden. Manches ist auch typisch britisch und nicht so ohne weiteres auf deutsche Verhältnisse übertragbar. Ein Kragen in Form eines (urenglischen) Weihnachtspuddings, bzw. wie sich die Vanillesauce auf demselben ausbreitet, wird sicher nicht allgemein und sofort verstanden und ein Nadelbuch mit dem verballhornten Titel „A loom of one's own. Virginia Woolf“ setzt Kenntnis klassischer englischer Literatur voraus, um gewürdigt werden zu können.



Sicherlich ist manches auch eine Generationsfrage. „Volle Craft voraus“ trifft den Nerv der Zeit und gefällt vor allem der jungen Generation, die einerseits „Vintage“ liebt, andererseits neue Techniken wie das Arbeiten mit Transferpapier oder ungewöhnliche Materialien. Die auch Kitsch gelten lassen kann, sowie Unfertiges und die das Unperfekte zur Perfektion treibt! Es scheint keine Grenzen zu geben, Ideen schlagen Purzelbäume und lösen neue Ideen aus.

Es geht also nicht nur um Anregungen und Anleitungen, sondern man lernt junge Künstler und Künstlerinnen kennen, die alle ihren individuellen Werdegang haben, die natürlich (fast) alle bloggen, über die und deren Produktionen man im Internet mehr erfahren kann. Insofern ist das Buch nahezu unausschöpfbar und für jeden DIY-er eine Inspirationsquelle und Wundertüte. Interessant ist es auch, über den Tellerrand der Landesgrenzen zu schauen, in diesem Fall über den Kanal und sogar bis Amerika - und zu vergleichen, wie es bei uns und anderswo ausschaut mit DIY, modischem Verständnis und überhaupt dem Lebensgefühl.

Es ist sicher eine besondere Schwierigkeit ein solches Buch zu übersetzen! Und die Übersetzerin muss wohl selber eine begeisterte DIY-erin sein, denn sonst würde sie bei den Anleitungen nur Bahnhof verstehen, würde sie die Eigennamen und Spezialbegriffe, die man wohl auch in keinem Wörterbuch findet, nicht überschaun. Ich habe nur einen Fehler gefunden: es gibt offenbar eine Wolle, die heißt „Aran-Weight“ und die wurde mit „Aran-Gewicht“ übersetzt. Das ist zwar korrekt übersetzt, aber damit kann sicherlich niemand etwas anfangen. Überhaupt ist es immer wieder eine Frage, was man übersetzen und was man so stehen lassen sollte. Dabei heraus kommt ohnehin das, was man „Denglisch“ nennt, aber in diesem Falle schadet das gar nichts und tut dem Buch keinerlei Abbruch!

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck honorarfrei bei Nennung der Quelle

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „Alliteratus“ angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

